

# DIESES 36-METER-MONSTER SOLL DAS TURNHALLENDACH TRAGEN

**GOSSAU** Auf der Gossauer Grossbaustelle zur neuen Dreifachturnhalle ist etwa Halbzeit. Am Montagmorgen ist das grosse Mittelteil fürs Dach angekommen – ein spektakulärer Transport und Einbau.

Die Helme schützen sie vor fallendem Bauschutt. Die Schirme vor dem prasselnden Regen. Es ist ein grau-kalter Montagmorgen, doch die Augen der Anwesenden leuchten. Denn über ihnen schwebt eines der Kernstücke der neuen Gossauer Dreifachturnhalle. Und das hat es in sich. Mit seiner Länge von 36 Metern – dazu kommen 4 Meter Höhe und 7 Meter Breite – spannt es sich über die gesamte Breite der Halle – es soll dereinst das Dach tragen.

Bauherr Andreas Leutenegger blinzelt in den Himmel. Ein Scherz liegt ihm auf der Zunge. «Eigentlich können wir hier auf die Helme verzichten», sagt er und grinst. «Wenn das Ding runterkäme, würden wir es rasch sehen – gross genug ist es ja.» Und wenn's denn fiele, wäre der Helm wohl auch keine grosse Hilfe mehr. «Das sind

34 Tonnen», sagt Leutenegger. Der Bauherr hat schon viele Stunden hier auf der Baustelle verbracht. Etwa am Freitagmorgen früh, um den Schwertransport von Lungern nach Gossau in Empfang zu nehmen. «Das Gebilde wurde in zwei Teilen antransportiert», sagt Leutenegger. Dies allerdings der Länge nach. Die Polizei habe den Monstertransport von Lungern bis zur Autobahn begleitet, danach habe sich der Konvoi eigenständig nach Gossau bewegt. Zusammengesetzt haben die Zimmermänner das Gebilde am Freitag auf der Baustelle.

## PRÄZISION IST DEFINITIONSSACHE

Und nun schwebt das Monsterstück also über der Gossauer Anhöhe, die man auch Berg nennt und auf der die Halle derzeit entsteht. Fabian Buff von der lokalen Baufirma Künzli AG hat mit seinen Leuten den Betonbau für den Einbau des Mittelteils vorbereitet. Auf je zwei Platten auf beiden Hallen-Längsseiten sollen die entsprechenden Gegenstücke des schwebenden Holzmonstrums landen.

Laut Buff ist das eine Präzisionsfrage. Allerdings ist Präzision wiederum eine Definitionsfrage.

«Beim Beton arbeiten wir zentimetergenau. Der Zimmermann hat da aber wieder andere Vorgaben.» Will man die beiden Baumaterialien zusammenbringen, gehört also einiges an Koordination dazu.

Doch jetzt, wo das Gebilde mit zwei Kranen auf die Wände gehievt wird, wäre es zu spät, solche Fragen zu klären. «Wir haben das natürlich auf dem Boden sauber ausgemessen.» Böse Überraschungen schliesst Buff aus. «Wir wissen, dass es passt.» Eine Hintertür gibt's aber immer. «Wenn alle Stricke reissen, müssen wir halt nachspitzen.»

Präzision und Koordination ist auch beim Kranunternehmen Toggenburger gefragt. Ein Mitarbeiter sagt: «Das ist ein sehr schöner Auftrag. Sowas machen wir nicht jeden Tag.» Die beiden Kräne müssen das Mittelteil synchron und präzise verschieben. «Sie sind in ständigem Kontakt via Funk – zudem koordiniert ein Mitarbeiter vom Boden aus die Bewegungen.»

## PERFEKT IM ZEITPLAN

Leutenegger nickt zufrieden, als sich der Querträger den Beton-

ANZEIGE

VOLKI  
LANDcoop  
Für mich und dich.

stützen des Rohbaus nähert. Um Punkt 10 Uhr war das Spektakel angekündigt worden, um Punkt 10 Uhr ging es auch los. Und so läuft es ihm zufolge bislang mit dem gesamten Bauprojekt.

«Wir liegen auf den Tag genau im Zeitplan», sagt der Bauherr. Und der sei sportlich. «Da muss man als Bauunternehmer halt viel Druck machen und auf den Fristen bestehen.» Für ihn klingt das ganz selbstverständlich.

Ebenso wie der Ausblick. Im nächsten Sommer sei die Halle fertig, sagt er. «Am 2. Juli findet das Einweihungsfest statt. Zehn Tage vorher muss der Bau beendet sein.»

DAVID KILCHÖR



Am Montagmorgen wurde der Hauptdachträger der neuen Gossauer Turnhalle installiert. Foto: Seraina Boner